

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Val Müstair Dürant ils ultims dis han gnü lö «Sairadas da fracziuns» i'l Cumün Val Müstair. Ils abitants sun gnüts dumandats quant cuntaints chi sun culla fusiun. **Pagina 5**

St. Moritzersee Der St. Moritzersee ist seit dem Sonntag eisfrei. Der 2. Mai ist ein «normales» Datum, wenn man die letzten Jahre betrachtet. **Seite 7**

Fussball Es war kein Südbündner Tag in den unteren Fussball-Ligen: Siege gab es keine und Celerina muss den Leader der 4. Liga ziehen lassen. **Seite 13**



Gerangel um die Plätze im Grossen Rat in Chur: Am 13. Juni finden im Kanton Wahlen statt. Foto: Nadja Simmen

Wer vertritt das Engadin in Chur?

Am 13. Juni finden im ganzen Kanton Kreiswahlen statt

Alle vier Jahre wieder: Im Juni werden die politischen Ämter im Kanton Graubünden neu besetzt. In vielen Regionen kommt es zu Kampfwahlen.

RETO STIFEL

Erdrutschartige Veränderungen bringen die Wahlen in Graubünden meistens nicht mit sich. Das hat mit einem traditionellen Wahlverhalten in den Talschaften ebenso zu tun wie mit dem Majorzsystem, nach dem die

politischen Amtsträger bestimmt werden.

In diesem Jahr dürfte es aber zu einigen Verschiebungen kommen. Das hat gleich mehrere Gründe. Mit der Abspaltung der BDP von der SVP und der Neugründung der Grünliberalen Partei (GLP) versuchen zwei Parteien Sitzgewinne zu erzielen.

Spannend zu beobachten wird sein, wie sich die BDP schlägt. Anders als im Kanton Bern beispielsweise, wo sich die neue BDP erst formieren musste, mutierte in Graubünden die «alte SVP» quasi zur BDP. Nur gerade zwei Grossratsvertreter blieben bei der SVP.

Bei den Regierungsratswahlen treten zehn Kandidatinnen und Kandidaten an. Für Stefan Engler (CVP) und Claudio Lardi (SP) heisst es nach dieser Legislatur aufgrund der Amtszeitbeschränkung Abschied zu nehmen von der Regierungstätigkeit. Neben den Bisherigen Barbara Janom Steiner (BDP), Martin Schmid (FDP) und Hansjörg Trachsel (BDP) schielen nicht weniger als sechs Parteien und ein Parteilooser auf die frei werdenden Regierungssessel. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» wird die Wahlen sowohl im Vorfeld wie auch im Nachhinein redaktionell aufarbeiten. **Seite 7**

Reliquienglas gibt seinen Inhalt preis

Müstair Reliquien gewannen ab dem 2. Jahrhundert in der Christenheit zunehmend an Bedeutung. Besondere Verehrung bei den Gläubigen geniessen Kreuzreliquien, Bestandteile des Holzkreuzes, an das Jesus aus Nazareth genagelt wurde. Kleine Bestandteile dieses Kreuzes, manchmal nur ein hauchdünnes Scheibchen, werden im Altarinneren auf der ganzen Welt aufbewahrt. Ihr Vorhandensein in katholischen Kirchen ist Bedingung dafür, dass die heilige Messe mit Eucharistie gefeiert werden kann. Auch das Kloster St. Johann in Müstair soll gemäss Archiv eine solche kostbare Reliquie beinhalten. In der Heiligkreuzkapelle, wo Ende März ein Reliquienglas gefunden wurde, in dem Teile des Kreuzes Christi sowie andere uralte Reliquien vermutet wurden. Die feier-

liche Öffnung des blauen Reliquienglases beförderte Überreste zu Tage, allerdings nicht die erhofften. Pater Columban vertröstete die Klostergemeinschaft und andere Besucher der Öffnungszeremonie, die gerne einen ehrfürchtigen Blick auf die Kreuzesreliquie getan hätten, eine Reliquie, die kein magisches Zeichen, aber ein Symbol für den Kreuzestod Christi ist: «Wir erwarten das letzte Glück nicht von dieser buckligen Erde und auch nicht von dieser Reliquie.»

Es wird vermutet, dass sich die in einem Dokument erwähnten wertvollen Reliquienteile anderswo in der Heiligkreuzkapelle befinden, in einem zweiten Altar. Bis zur Öffnung von dessen Sepulchrum müssen sich die Gläubigen und Kunsthistoriker noch etwas gedulden. (mcj) **Seite 3**



Feierlicher Moment in der Klosterkirche von Müstair: Das vor Monatsfrist geborgene Reliquienglas wird geöffnet. Foto: Marie-Claire Jur

Der Muttertag und seine Wurzeln

Vermischtes Am nächsten Sonntag ist Muttertag. Landauf, landab stehen die Mütter im Mittelpunkt, erhalten Blumen der Ehemänner oder Geschenke von den Kindern. Doch wer hat eigentlich den Muttertag erfunden? Darauf gibt es keine klare Antwort. Fest steht höchstens, dass selbst Napoleon Bonaparte mit einem Muttertag liebäugelte und dass dem Ehrentag engagierte US-Amerikanerinnen auf die Sprünge halfen. Und in England gab es einst den «Mothering Sunday», der von König Heinrich III. eingeführt wurde. (skr) **Seite 2**

Neues Konzept für Behindertenhilfe

Graubünden Seit zwei Jahren ist nicht mehr der Bund für die institutionelle Behindertenhilfe zuständig, sondern der Kanton. Gemäss Bundesverfassung müssen die Kantone den Bau und Betrieb von Wohnheimen, Werk- und Tagesstätten für Menschen mit Behinderung unterstützen, um so deren Eingliederung in die Gesellschaft zu fördern. Graubünden hat zusammen mit sechs anderen Ostschweizer Kantonen ein neues Konzept erarbeitet, um die Behindertenhilfe weiter zu optimieren. Insbesondere soll eine neue Finanzierung zum Tragen kommen, die sich am individuellen Betreuungsbedarf der Menschen orientiert. In einem zweiten Schritt wird eine Vorlage zur Revision des Behindertengesetzes erarbeitet. (fuf) **Seite 10**

Themenseite Jugend und Beruf

Oberengadin Was machen Jugendliche nach Ende der obligatorischen Schulzeit? Wie finden sie eine Lehrstelle und was erwarten sie vom Eintritt in die Berufswelt? Von Leid und Freud im Zusammenhang mit diesem wichtigen Schritt in die Zukunft berichten fünf Jungen und Mädchen, die an der Academia Engiadina in Samedan ihr zehntes freiwilliges Schuljahr, also das Berufsbildungsjahr absolvieren. Ein Gespräch mit Berufs- und Bildungsberater Sergio Cramer gibt zudem Aufschluss darüber, wie in Kooperation mit der Volksschule und den Eltern die Jugendlichen bei der Berufswahl und Stellensuche begleitet werden. Ein beachtlicher Teil der Schulabgänger sucht das Gespräch mit dem Fachmann. (mcj) **Seite 9**

«Jagd Schweiz» cun nov president

Zuoz Davo ses ons temp in uffizi ha Jonpeider Lemm da S-chanf desdit sco president dals chatschaders svizzers. Per el es gnü elet Hanspeter Egli da San Galla, quai in occasiun da la radunanza da delegats chi ha gnü lö sonda passada a Zuoz. Davo cha Egli, fin quia president da la società da la chatscha da revier da San Galla, es gnü elet cun 92 da 150 vuschs, han divers commembers da la suprastanza desdit. Sco chi'd es gnü declarà nu sajan ils rapreschantants da la Svizra francesa e dal Tessin stats perinclets culla tscherna e sun in seguit sortits da la suprastanza. Quista consista uossa da Marco Moranda, Ferruccio Albertoni, Thomas M. Petitjean e Peter Zenklusen. Sortitts sun Albert Stössel, Michel Jaquillard, Werner Fluder e Charly Sierro. (anr)

Differenzas regionalas i'l turissem

Turissem Causa il clima na uschè crüj es l'Engiadina Bassa da prümavaira fingià bain visitada da giasts chi nu sun liats a las vacanzas da scoula. In Val Müstair esa da prümavaira plüchöntsch quiet. Be a Müstair as fa valair la prümavaira ün pa plü bod. Illa Plaiv cumainza la prümavaira sco stagiun turistica pür la mità da gün – be a Zernez as constatescha dürant il mais mai ün uschenomnä turissem da passagi. I's tratta da giasts chi sun in viadi vers il Vnuost e chi ferman a Zernez per far la posa o per visitar il Center dal PNS. A Scuol as faja quint cun üna buna stà. Ingon chi'd es l'on da la biodiversità vegnan organisadas insembel cun otras organizaziuns diversas occurrenzas chi han da chefar cun quella tematica. (anr/fa) **Pagina 5**



20018



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Zuoz

Bauobjekt: Umbau/Sanierung Gemeindehaus

Ortslage: Plazzet, Parzelle 2312

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Privatrechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen (Art. 116 des Baugesetzes).

Zuoz, 3. Mai 2010

Gemeindeverwaltung Zuoz
170.771.405

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Tribüne von Regula Lacona, Corrientes, Argentinien

Steinböcke ade, es leben die Alligatoren

Wer die Heimat verlässt und sich in einem anderen Erdteil ein neues Zuhause aufbaut, erlebt manchmal Sonderbares. Zwar nicht Weltbewegendes, aber doch Sonderbares.



Regula Lacona

In der Schweiz waren wir viel mit dem Mountainbike oder zu Fuss unterwegs. Wir zählten die Hirsche, Hasen, Murmeltiere und Füchse an unserem Weg und ab und zu auch einen Adler hoch am Himmel. In Argentinien kann man ebenfalls tolle Wanderungen machen, aber das Bike haben wir mehrheitlich gegen Pferde eingetauscht. Die Fauna hierzulande ist äusserst üppig und artenreich; die Wildtiere sind derart zahm, dass man

beim Joggen am Iberá-See kaum den Rhythmus findet: Alle paar Meter sieht man putzige Wasserschweinfamilien grasen, da verzehrt ein Otter schmatzend ein Piranha, dort beschnuppert ein imposanter Sumpfhirsch eine elegante Hirschkuh, etwas weiter draussen in der Pampa spurtet ein Ñandu (südamerikanischer Strauss) mit vierzig Sachen im Slalom um die Termitenhügel und wieder zurück am See und schon beinah zu Hause, stolpert man fast über einen Zwei-Meter-Alligator, der gehässig schnaubt, weil man ihn mitten im Sonnenbad gestört hat. Auf der Veranda absolvieren wir die Dehnübungen; vor uns im Garten liefern sich mindestens fünfzehn Vogelarten Revierkämpfe oder widmen sich hingebungsvoll ihrer Brut, während eine grasgrüne, bleistift dünne Schlange heimlich versucht, durch die offene Türe ins Haus zu schlüpfen. Der eben zu Ende gegangene Sommer war sehr regenreich. Das gefällt den Anakondas, die sich nie weit von Pfützen oder tieferen Wasserlöchern ent-

fernen. Diese gelb-schwarz gemusterte Würgeschlange kann bis zu sieben Meter lang werden. Allerdings sind die Exemplare, die man zu Gesicht bekommt selten länger als vier Meter. Im Januar erzielte ich meinen persönlichen Schlangenrekord: Ich sah 14 Biester innerhalb einer zweistündigen Autofahrt. Dank ihres harmlosen Verhaltens gegenüber Menschen sind die Anakondas bei den Touristen beliebte Fotomodelle. Vor Kurzem begleitete ich vier Rentner, als eine stattliche «Curiyú», wie sie in der Sprache der Einheimischen heisst, unseren Weg kreuzte. Sofort haben die beiden Männer die Fotojagd aufgenommen und sich in pfadfinderischer Manier in unwegsames Gelände vorgepirscht. Als Ernst auf zwei wackeligen Grasbüscheln balancierend die im Schlamm entschwindende Schlange endlich im Sucher hatte, wies Ueli ihn darauf hin, dass da noch eine zwischen seinen Schuhen sei. Ernst hätte sicher einen Luftsprung gemacht, wäre das Prachtstier nicht in

dem Moment über seinen Turnschuh geglitten. So hüpfen wohl nur sein Herz (obwohl er dies im Nachhinein bestritt) und seine Kamera – die fotografische Ausbeute jedenfalls bestand aus zwei verzerrten Suchbildern anhand derer ihm diese Geschichte niemand glauben wird.

Noch am selben Abend vernahmen wir einen Schrei aus Ernsts Badezimmer. Er habe die Hände waschen wollen und da sei ihm ein kleiner, harmloser Frosch direkt aus dem Wasserhahn in die Hände gehüpft, war seine Erklärung. Amphibien und Reptilien hat er wohl für eine Weile genug gesehen. Und er wird sich sicher über die zurückhaltenderen Rehe und Steinböcke zu Hause in der Schweiz freuen.

Regula Lacona Wetli war früher Skilehrerin im Val Müstair und lebt seit 2004 zusammen mit Ehemann Mauricio und ihren beiden Kindern im Nordosten Argentinien in einer Öko-Lodge (www.ibera-argentina.com)

Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Aufstellung von Moloks: Die Abfallsammelstelle mit Molok-Behältern in Truochs hat sich bestens bewährt. Daher soll nun die nächste im Abfallkonzept vorgesehene Etappe umgesetzt werden. Dabei ist vorgesehen, hinter dem Repower-Haus in Chamues-ch vier Unterflurbehälter für Hauskehricht, Glas und Papier einzubauen. Gleichzeitig werden die Abfallhäuser Plaz, Fuorn und Adler aufgehoben. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Anschaffung von vier Unterflurbehältern = Fr. 22 516.40; Grabarbeiten, Instandstellungsarbeiten, Belagsarbeiten = Fr. 9483.60; Gesamtkosten = Fr. 32 000.00.

Der Vorstand beschliesst, die zweite Etappe des Abfallkonzeptes umzusetzen. Gleichzeitig wird der erforderliche Betrag von Fr. 32 000.– freigegeben.

Grünabfuhr: Im Grüngut-Vertrag ist unter anderem fixiert, dass der Vertragsnehmer sich verpflichtet, sämtliches Grüngut des Dorfes entgegenzunehmen und zu kompostieren. Der Vertrag wurde für fünf Jahre abgeschlossen und dauert vom 15. Juni 2009 bis zum 14. Juni 2014. Das erste Jahr dient als Probejahr.

Weil das Probejahr bald abgelaufen ist, wird entschieden, am laufenden Grüngut-Vertrag festzuhalten. Auf die Annahme von Grüngut aus anderen Gemeinden wird verzichtet. Die eingerichtete Grüngutdeponie soll nur für gemeindeinterne Zwecke dienen.

Ökumenisches Seniorentreffen

St. Moritz Für einige gehört der regelmässige Besuch beim Augenarzt seit fröhester Jugend zur Gewohnheit.

Am Donnerstagnachmittag, 6. Mai, wird der Augenarzt Paolo Bernasconi im Rahmen des ökumenischen Senioren-Treffens im katholischen Pfarreisaal um 14.30 Uhr genau über diese Thematik referieren. Wie immer ist auch dieses Senioren-Treffen öffentlich und kann unkompliziert, ohne vorherige Anmeldung besucht werden. (Einges.)

Deponie Chamuera: Per 31. Dezember 2009 wurde der bestehende Vertrag mit dem Halter der Deponie gekündigt. Die Deponiearbeiten Chamuera werden neu an Roman Laudenbacher vergeben. Die Gemeinde verzichtet auf eine Deponiegebühr, der Deponiehalter erledigt die Abschlussarbeiten ohne Kostenfolge für die Gemeinde. Auf der Deponie Chamuera darf nur sauberes Aushubmaterial aus der Gemeinde gelagert werden. Der Deponiehalter verpflichtet sich, sämtliches Aushubmaterial, das in der Gemeinde La Punt Chamues-ch anfällt, entgegenzunehmen.

Schlussrapport zur Zukunft der Schule La Plaiv: Die von den Gemeinden eingesetzte Arbeitsgruppe zur Zukunft der Schule La Plaiv wurde beauftragt, Lösungen zum Weiterbestehen der Schule La Plaiv auf längere Sicht zu suchen. Dem vorliegenden Schlussrapport können die erarbeiteten Vorschläge entnommen werden.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass sich die bestehende Situation mit den Lokaltäten des Lyceum Alpinum bestens bewährt hat und daher beibehalten werden soll. Allerdings ist zu versuchen, mit dem Lyceum Alpinum optimalere Konditionen zu erreichen.

Konzessionsprojekt Kraftwerk Chamuera: Das Wasser des Chamuerabaches soll im Bereich der bestehenden Schwelle beim Stevel gefasst, in einem kleinen Becken gespeichert, über ein rund 4,1 Kilometer langes Triebwassersystem bis in den Raum der geplanten Zentrale Chamuera geführt und dort energetisch genutzt werden. Der im Rahmen des Konzessionsprojekts vorgeschlagene Zentralenstandort befindet sich ausserhalb der Wohnzone und der Landschaft von regionaler Bedeutung und unterhalb der bestehenden Zentrale.

Mit Schreiben vom 8. März 2010 hat die Rätia Energie AG die Unterlagen dem Kanton eingereicht und um Genehmigung des Pflichtenheftes für die Umweltverträglichkeitsprüfung 1. Stufe ersucht. Gemäss kantonalem Recht genehmigt die Regierung Pflichtenhefte im Bereich der Wasserkraftnutzung nach einer Beurteilung durch die kantonale Umweltschutzfachstelle.

Der Gemeindevorstand unterstützt die vorgeschlagene Projektidee «Kraftwerk Chamuera» und hat zum vorliegenden Pflichtenheft für die Umweltverträglichkeitsprüfung 1. Stufe keine Bemerkungen zu unterbreiten. (un)

Wer hat den Muttertag erfunden?

Am nächsten Sonntag ist Muttertag

Ob der Muttertag aus dem Mutterkult der Antike oder dem «Mothering Sunday» der Engländer hervorgegangen ist, bleibt ein Rätsel. Fest steht höchstens, dass selbst Napoleon mit einem Muttertag liebäugelte und dass dem Ehrentag US-Amerikanerinnen auf die Sprünge halfen.

Geschichtskundige behaupten, dass der Muttertag aus Festen zu Ehren der Mütter von Gottheiten hervorgegangen sei. Im alten Ägypten ehrte man Isis als Mutter von Horus und aller Pharaonen; im antiken Griechenland galt der Ehrentag Rhea, Mutter von Hestia, Demeter, Hera, Hades, Poseidon und Zeus; und im alten Rom ehrte man Kybele, die «Grosse Mutter» der Götter, Menschen und Tiere.

Der einzige freie Tag

Im 13. Jahrhundert wurde in England von König Heinrich III. der «Mothering Sunday» eingeführt. Dieser galt allerdings nicht den Müttern, sondern war vielmehr dafür gedacht, «Mutter Kirche» zu danken. Vom einfachen Volk wurde der Name missverstanden. Und so wurde er bald dazu benützt, die eigene Mutter zu ehren. Dies vor allem ab dem 18. Jahrhundert. Damals arbeiteten viele Engländerinnen und Engländer als Haushälterinnen oder Diener für reiche Leute auswärts. Diese hatten am «Mothering Sunday» ihren einzigen freien Tag; und so benützten sie diesen, um ihre Mutter zu besuchen. Unterwegs nach Hause pflückte man Wildblumen oder Veilchen und brachte sie der Mutter als kleine Gabe mit. Mit Anbruch des Industriezeitalters ging dieser Brauch allerdings verloren.

Der nächste, der an die Mütter dachte, war ein Franzose: 1806 nämlich soll auch Napoleon Bonaparte die Einführung eines Muttertages vorgeschlagen haben. Leider ohne Erfolg. Denn in Frankreich fand der erste «lokale» Muttertag erst 1918 in Lyon statt, im 1920 der erste nationale Tag für «Mütter von Grossfamilien» und 1950 der Muttertag, wie wir ihn heute kennen.



Am nächsten Sonntag ist Muttertag. Woher diese «Ehrung» kommt, ist nicht klar.

Foto: pd

Die Amerikanerinnen

Dafür, dass es so weit kommen konnte, sorgten allerdings US-Amerikanerinnen. Ob es nun Zufall ist, dass diese angelsächsische Namen hatten und ob also ihre eingewanderten Vorfahren den Brauch des «Mothering Sunday» eventuell mündlich weitergaben, bleibe dahingestellt. Und strittig ist ebenfalls, welcher der Frauen die Ehre zufällt, den Muttertag eingeführt zu haben.

Die einen nennen Julia Ward Howe. 1872 forderte die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin in den USA nämlich einen nationalen Muttertag. Dieser sollte allerdings nicht die Mütter ehren, sondern sie – in Zeiten des amerikanischen Bürgerkriegs – zu einer Art «Anti-Kriegs-Bewegung» formieren: Julia Ward Howe wollte die Mütter dazu bringen, sich gegen den Krieg einzusetzen, damit keine weiteren Menschenleben mehr geopfert würden. (pd)

Nationaler Spitex-Tag am 8. Mai

Graubünden Der Nationale Spitex-Tag vom 8. Mai richtet den Fokus auf Dienstleistungen, die von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden: Die Hilfe im Haushalt und die Unterstützung für den Alltag. «Den Alltag meistern – Spitex» lautet denn auch das Motto des landesweiten Aktionstags.

Spitex wird gemeinhin mit Pflege zu Hause gleichgesetzt. Dabei bietet Spitex weit mehr: Spitex putzt auch, kocht, besorgt die Wäsche, kauft ein, berät pflegende Angehörige, liefert Mahlzeiten. Erst diese ergänzenden Leistungen ermöglichen es kranken, verunfallten oder betagten Menschen letztlich, daheim in der vertrauten Umgebung leben zu können. Gut ein Drittel der verrechneten Spitex-Stunden entfallen in Graubünden auf hauswirtschaftliche und sozialbetreuende Leistungen.

Spitex beschäftigt deshalb neben Pflegefachleuten auch Spezialistinnen und Spezialisten für die Unterstützung im Haushalt. Letztere sind besonders geschult für den Umgang mit kranken, behinderten und verwirrten Menschen. Sie halten nicht nur den Haushalt im Schuss, sondern sorgen zum Beispiel auch dafür, dass sich geh- oder sehbehinderte Menschen in ihren Wohnungen gefahrlos bewegen können. Oder sie leiten rechtzeitig die nötigen Massnahmen ein, wenn etwa der Kochherd für verwirrte Menschen zur Gefahr wird. Zudem geben sie pflegenden Angehörigen etwa auch Tipps für die Bewältigung des Alltags.

Ein besonderes Augenmerk legt Spitex auf die Aktivierung. Wenn immer möglich ziehen die Spitex-Mitarbeitenden die betreuten Menschen in die täglichen Verrichtungen mit ein. Dies fördert das Wohlbefinden der Betroffenen meist merklich. Jährlich rund 200'000 Menschen können so in der Schweiz dank der professionellen Arbeit der hauswirtschaftlichen Fachleute der Spitex den Alltag zu Hause meistern.

Einen Teil der anfallenden Kosten für die ergänzenden Leistungen tragen die Pflegebedürftigen selber. Zur Vergünstigung des Angebotes zahlen Kanton und Gemeinden jedoch einen substanzialen Beitrag an die Kosten. Über Privatversicherungen kann ein Teil der selber zu tragenden Kosten gedeckt werden. (pd)

Reliquien stehen hoch im Kurs bei Gläubigen, besonders wenn sie einen direkten Bezug zu Jesus Christus haben. Am Sonntagabend gab das Reliquienglas aus der Heiligenkapelle seinen Inhalt preis, allerdings nicht den erwarteten.

MARIE-CLAIRE JUR

Keine katholische Kirche ohne Reliquie. Wo die heilige Eucharistie gefeiert wird, muss sich im Altar auch zwingend eine Reliquie befinden, die materiell an den Opfertod Christi erinnert. Das können Gebeine eines Heiligen oder Märtyrers sein. Besonders hoch geschätzt als Reliquie werden Teile der Kleidung Christi oder des Kreuzes, auf dem er starb.

Über die Grenzen Graubündens hinaus viel zu reden gab in den letzten Wochen ein in der Heiligkreuzkapelle des Klosters St. Johann in Müstair gefundenes Reliquienglas aus dem Jahr 1502. Das kleine blaue Glas wurde im Rahmen laufender Restaurationsarbeiten vor einem Monat aus dem Altarsepulchrum geborgen. Dokumente im Archiv des Klosters bezeugen die Authentizität der Reliquienteile in dieser Kapelle: Ein Stück des Kreuzes Christi, eine Dorne der Dornenkrone Christi, Reliquien von Johannes dem Täufer und anderer Heiliger sollen hier aufbewahrt sein.

Mit einiger Spannung erwartete die kleine Gemeinschaft der Münstertaler Benediktinerinnen am Sonntagabend die Öffnung des Ende März aufgefundenen Reliquienglases. Mit ihnen hatten sich am Vorabend zum Fest der Kreuzauffindung (3. Mai) in der Klosterkirche auch Mitglieder des Restaurationssteams, Medienschaffende und weitere am Inhalt dieses kleinen Glases interessierte Personen eingefunden.

Gebeine fast unbekannter Heiliger Im Rahmen eines Wortgottesdienstes fand die feierliche Öffnung des seit über fünfhundert Jahren verschlossenen Gefässes statt. Dieses gab sein Geheimnis aber nicht mir nichts dir

Stoff und Knochen, aber kein Kreuzstück

Öffnung des Reliquienglases in Müstair



Der Inhalt des Reliquienglases aus der Heiligenkapelle: Zwei Knöchelchen, Textilüberreste und ein Pergament, das die Herkunft der Überreste bezeugt. Foto: Marie-Claire Jur

nichts preis. Jürg Goll, Bauhüttenmeister und Chefarchäologe, musste zuerst das alte Wachs, das Deckel und Glas verband, mit einem Föhn erwärmen, um schliesslich einen Blick auf dessen Inhalt werfen zu können.

Was beförderten seine weiss behandschuhten Hände schliesslich zutage? – Ein Bündelchen aus Stoff mit Knöchelchen, dazu ein Pergamentstück mit Inhaltsangabe. «Anno domini...» begann Hermann Theiner, ein Archivar und Sprachenexperte aus Latsch den lateinischen Kurztext vorzulesen. Einen Text, der an eine Altarweihe vom 12. Mai 1510 erinnert und die Reliquien von Heiligen nennt, darunter einen Heiligen Theodelius und einen Heiligen Everitius. Keine Spur von einem Teil des Kreuzes Christi.

«Das ist nicht das, was wir uns erhofft haben», meinte Chefarchäologe

Jürg Goll. Hermann Theiner vermutet, dass die beiden genannten Märtyrer im alten Rom wirkten, ihre Gebeine aus den Katakomben der dortigen frühchristlichen Gemeinde stammen.

Die gefundenen Reliquien sollen diesen Sommer über noch von den Experten detailliert ausgewertet werden. Danach werden sie wieder im Glas versiegelt und im Altarsepulch-

rum eingemauert. Bleibt das Rätsel um die widersprüchlichen Angaben. «Wir wissen von zwei Altären in der Heiligkreuzkapelle. Die Heiligkreuzreliquie wird also vermutlich in diesem zweiten Altar zu finden sein. Bis dessen Sepulchrum geöffnet ist, bleibt das Geheimnis um die kostbaren Reliquien aus der Zeit Jesu also noch bestehen.

Silser Jahresrechnung besser als budgetiert

Sils Übermorgen wird der Gemeindevorstand dem Souverän an der ersten Jahresversammlung des Jahres die Jahresrechnung fürs verflossene Jahr präsentieren. Diese schliesst, wie Gemeindepräsident Christian Meuli in seiner Botschaft zur Versammlung schreibt, «dank unerwarteter Einnahmen wesentlich besser ab als budgetiert». Mit «unerwarteten Einnahmen» sind in erster Linie hohe Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern gemeint. Diese beliefen sich für 2009 auf fast 895 000 Franken, budgetiert waren 200 000 Franken. 2008 warf dieser Steuerposten noch einen Ertrag von 290 000 Franken ab. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von 11,1 Mio. Franken und einem Totalertrag von gut 11,18 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von gut 85 000 Franken, vorgesehen war ein Defizit von über 337 000 Franken.

Nicht nur höhere Einnahmen als vorgesehen, sondern auch eine strikte

Ausgabendisziplin und der Verzicht auf diverse Investitionen haben zum guten Rechnungsabschluss beigetragen. So konnte die Nettoverschuldung um 1,2 Mio. Franken auf 1,3 Mio. Franken gesenkt werden. Insgesamt wurden Nettoinvestitionen von über einer halben Million Franken getätigt, halb so viele wie geplant waren. Ein Teil dieser nicht verbuchten Investitionen wird die kommende Jahresrechnung belasten und dazu beitragen, dass die aktuelle Verschuldung der Gemeinde ansteigen wird (Erhöhung des Zinsbelastungsanteils von -3,2 auf -4,2%).

An der Gemeindeversammlung von Donnerstagabend im Schulhaus Champsegl werden die Silser Stimmbürger nicht nur über die Jahresrechnung befinden, sondern sich auch mit den Statuten des Klein-Klassen-Verbands Sils/Silvaplana/Champfer zu befassen haben, Statuten, die in den zwei Partner-Gemeinden dieses Verbands bereits abgesegnet wurden. (mcj)

CVP-Kandidaten zu Trends im Tourismus

Der Tourismus ist das Lebenselixier des Kantons Graubünden und muss gefördert werden. In der Verantwortung steht hier auch die Politik. Eine zukunftsgerichtete Politik hat deshalb auch für günstige Rahmenbedingungen für den Bündner Tourismus zu sorgen.

Am Donnerstag, 6. Mai, um 19.00 Uhr, diskutieren die beiden CVP-Regierungskandidaten Mario Cavigelli und Barla Cahannes Renggli mit Richard Dillier (Kurvereinspräsident St. Moritz), Alessandro della Vedova

(Regionalpräsident Val Poschiavo) und Patrick Blarer (Gemeindevorstand Samedan) an einem Podium in der Aula des Primarschulhauses in St. Moritz über Trends und Herausforderungen im Bündner Tourismus. Regierungsrat Stefan Engler und Unternehmensberater Roland Zegg werden zudem kurze Inputreferate zum Thema Tourismus halten. Organisiert wird der Anlass von der CVP Graubünden und der CVP St. Moritz. Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, am Podiumsgespräch teilzunehmen. (Einges.)



Sonderbriefmarke zum Bernina-Jubiläum

Ab nächstem Donnerstag, 6. Mai, ist sie endlich erhältlich an den Poststellen und den RhB-Bahnhöfen: Die neue Sonderbriefmarke der Post im Wert von einem Franken, die die Inbetriebnahme der neuen «Allegra»-Triebzüge der Rhätischen Bahn und insbesondere das 100-Jahr-Jubiläum der Bernina-Bahnlinie würdigen soll. Gestaltet wurde

die Marke vom Berner Künstler Marc Weller. Auf der Sonderbriefmarke ist die moderne «Allegra»-Komposition auf dem Kreisviadukt bei Brusio zu sehen. Bild: Eine überdimensionale Sonderbriefmarke auf einem Triebzug wurde am letzten Samstag in Landquart mit einem Stempel versehen. Foto: Andy Mettler/swiss-image

In der Zwischensaison offen

stoff Atelier
Stoffe Patchwork Nähmaschinen

Auch im Mai offen
(Alle Mai-Samstage geschlossen)

Zuverlässige Reparaturen
aller Nähmaschinenmarken

Nähmaschinen:
Jetzt profitieren!
Zahlreiche Vorführ-
maschinen zu extra-
günstigen Konditionen!

Und immer aktuell:
Grosse Auswahl an
Patchworkstoffen,
Mercerie und Nähzubehör

Stoffatelier Silvaplana
Chesa da la Posta
Via Maistra 11, Silvaplana
Tel. 081/833.53.62

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design
Teppiche sind Vertrauenssache

Mai-Angebot:
Belouch, Afghanistan
semi - alt
ca. 135 x 85 cm, Fr. 390.-

Mi bis Sa 10.00 bis 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

HOTEL LAUDINELLA
„Kultur hängt von der
Kochkunst ab.“
Oscar Wilde

stüva Stüva
7 – 18 Uhr

PIZZERIA
Caruso
PIZZA & PASTA
Pizzeria Caruso
12 – 1 Uhr

ZEIT take-away
ZEIT take-away
10.30 – 19 Uhr

Home Delivery Via Taxi Tarik
Pizza und Pasta T +41 (0)79 550 50 00

BAR KellerBar
18 – 1 Uhr

T +41 (0)81 836 06 10, events@laudinella.ch
www.laudinella.ch

-10%
10 % Rabatt auf das ganze Sortiment
(ausser rezeptpflichtige Medikamente
und kosmetische Behandlungen).

1. bis 31. Mai

kulm
APOTHEKE
SCHÖNHEIT
St. Moritz • Tel: +41 (0)81 833 40 51
Das ganze Jahr für Sie da

NEW SUBARU @ GERONIMI AIRPORTGARAGE

Ihre Verantwortung!

Schützen Sie Ihre Augen
und die Ihrer Kinder vor dem
Sonnenlicht. Bei Rutz finden Sie
Sonnenbrillen in jeder Grösse,
für jeden Geschmack
und jedes Budget.

Der Optiker im Engadin
Rutz
Via Maistra 24 · St. Moritz
www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten ab 10. Mai: Mo - Fr, 9 - 12 + 14 - 18.30 h
Samstag und Auffahrtswochenende geschlossen.

EDUARD HITZBERGER
im Golfclub Vulpera

MÜTTER*
Werdende Mütter * Schwiegermütter * Grossmütter *
Urgrossmütter * Tagesmütter * Leihmütter

Feiern Sie mit uns gemeinsam im neu eröffneten **Golf-
restaurant von Eduard Hitzberger** mit einem 3-Gang-
Muttertagsmenu inklusive Aperitif und Cafe für CHF 48.00 *
Kinderüberraschung * bis 7 Jahre gratis * dann 50 % bis 12 Jahre

Wir freuen uns auf Ihre Reservation * phone 079 609 96 29
Mail: hitzbergerftan@bluwin.ch

In der Zwischensaison offen

Endlich Zeit für Spargel-Kreationen und Frühlings-Genüsse!



HOTEL CRUSCH ALVA
ZUOZ – ENGADIN

Hotel Crusch Alva ***
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva
Andreas A. Haag CH-7524 Zuoz
T 081 854 13 19 www.cruschalva.ch

Unsere Gärtnerei Somplaz ist ab sofort von Montag bis Freitag, 14.00–17.00 Uhr geöffnet.

Pfäffli

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartungen
7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 | Fax 081 833 58 46 | www.michael-pfaeffli.ch

Ab 24. Mai sind wir wieder ganztags für Sie da
08.00–12.00 und 13.30–18.00 Uhr

176.771.325

Für Ihre Ferienlektüre



Wir sind auch im Mai für Sie da!
Reduzierte Öffnungszeiten vom 10. bis 28. Mai
Mo–Fr 10.00–12.00
15.00–18.00
Samstag geschlossen
Tel. 081 842 63 89

PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 8. Mai bis und mit 5. Juni bleibt unser Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 7. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Unser **Schlüsselservice** und der **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben vom 10. bis 29. Mai Betriebsferien.

In dringenden Fällen – auch Tierartikel: Tel. 081 833 49 50

Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice · Tresore
Tierartikel-Shop
St. Moritz
Telefon 081 833 49 50
Telefax 081 833 36 70

176.771.262



ALL IN ONE HOTEL **INN LODGE** DESIGN Lifestyle
BISTRO.LOUNGE design music people



Inter-/Nationale Sportübertragungen
Täglich frische Snacks
365 Tage geöffnet
Saisonale Drinks
Sonnenterrasse ab Juni

Via Nouva 3 . CH-7505 Celerina . T 0041 (0) 81 834 47 95 . www.innlodge.ch

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

Öffnungszeiten im Mai:

HOTEL durchgehend geöffnet
RESTAURANT UND CORDONERIA
Montag bis Freitag ab 09.00 Uhr
Samstag ab 16.00 Uhr
Sonntag bis 16.00 Uhr
Mai-Aktion: Cordon bleu 5 für 4
BAR
Freitag bis Sonntag ab 16.00 Uhr
Sonntag, 9. Mai: MUTTERTAGS-KÜCHE
von 11.00–15.00 Uhr
Telefon 081 854 03 04

176.771.268

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

gruber SPORT

Gruber-Sport & Co.
Via Maistra 87 Tel. +41 81 842 62 36
CH-7504 Pontresina Fax +41 81 842 81 25

!! LAST CALL – LAST CALL !!

Grösste Auswahl eingetroffen.
REISETASCHEN, RUCKSÄCKE & SCHUHE FÜR WELTENBUMMLER TRAVELWEAR FÜR KIDS, MAMI & PAPI

GRUBER SPORT – PONTRESINA

Ristorante Pizzeria auch während der ZWISCHENSAISON GEÖFFNET



1908 STATION
RISTORANTE PIZZERIA PONTRESINA

VIA DALLA STAZIUN • 7504 PONTRESINA
T 081 838 80 00 • STATION-PONTRESINA.CH



VIA DAL BAGN 6 • 7500 ST.MORITZ
T 081 832 11 11 • PIZ-STMORITZ.CH

Hotels ganzjährig geöffnet



Maloja Palace zwischen Vision und Realität

Ein Hotel in einer Art permanenter Zwischensaison

In Chur machte sich der St. Moritzer Architekt Christoph Sauter im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema «Mein liebstes Haus» über das Hotel Maloja Palace seine Gedanken.

MARINA FUCHS

Die Churer Vortragsreihe soll den Austausch zwischen jungen Bündner Künstlern fördern und der Kommunikation von Wissen dienen. Christoph Sauter, aus Chur gebürtig, lebt und arbeitet seit über sechs Jahren in St. Moritz – mit der touristischen Infrastruktur als Hauptthema. Seine Aufträge befassen sich je zur Hälfte mit Objekten im Tal und darüber hinaus, auch im internationalen Kontext. «Es ist nicht mein liebstes Haus, das Maloja Palace», erklärte der Architekt gleich am Anfang, «in dem Sinne, dass es mir von Kindheit an lieb geworden wäre, aber es ist mir durch die Arbeit ans Herz gewachsen».

Wechselvolle Geschichte

Das Maloja Palace war zeitweilig das grösste Haus in der ganzen Schweiz. Es wurde von 1882 bis 1884 im Auftrag des belgischen Grafen de Renesse erbaut und war als Ferienort für die gehobene Aristokratie geplant. Es entstand in einer Zeit der Technikbegeisterung, in der alles möglich schien, in der die Landschaft urbar gemacht wurde und eine Umbewertung der Alpen von der Unwirtlichkeit zum Urlaubsziel stattfand. «Das Hotel war und ist eine Stadt in einem Haus», verdeutlichte Sauter, «eine Konfrontation von ursprünglicher Landschaft als

Rahmen mit Luxus und grosser Welt». Alle geplanten und teilweise verwirklichten Gebäude rundherum waren ein Teil des Ganzen und somit ein Vorläufer der heutigen Resorts. Auch der Silsersee war einbezogen, das Dorf, das es so noch gar nicht gab, wurde erfunden, das Ufer befestigt. Schon damals spielten, gemäss dem Referenten, starke städtebauliche Elemente eine Rolle. «Bereits beim Bau fand eine Erfindung von Tradition statt», formulierte es Sauter. Mit dem Hotel mit der 200 Meter langen Renaissancefassade entstand nicht nur die Darstellung einer Vision der Gesellschaft selbst, sondern auch eine Vision dessen, wie diese Gesellschaft sich die Landschaft vorstellte. Faszinierend findet der Architekt die Verquickung von anfänglichem Grössenwahn mit dem späteren Ferienlager der belgischen Kinder und der zwischenzeitlichen Nutzung durch das Militär. Sauter sprach von einem Ort der Vergesellschaftung, der sich von St. Moritz, das man damals als deutlich minderwertiger empfand, abheben wollte. Renesse wollte ja eine Art von Monte Carlo in den Alpen schaffen und irgendwie schien ihm das kurzzeitig auch gelungen zu sein. Sprach doch die NZZ vom 19. November 1883 von einem «Reunionsplatz der hocharistokratischen Welt» und auch Nietzsche befand in einem Zitat von 1887 alles sehr «nizza-mässig». Zählte er doch am 9. August «900 Wagen, davon 500 Kutschen und Equipagen».

Zukunftsgedanken

Nach seiner wechselvollen Geschichte ist das Haus heute in italienischem Besitz und Sauter machte sich in seinem Vortrag auch Gedanken zu der mögli-



«Bereits beim Bau fand eine Erfindung von Tradition statt»: Das Maloja Palace war Thema eines Referats in Chur.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

chen Zukunft. Er sieht als eines der Ziele, dem Haus wieder seine Bestimmung zu geben, weiter an der Erfindung von Tradition zu arbeiten. «Die landschaftliche Disposition ist immer noch gut erkennbar und hat ein grosses Potenzial im Bezug auf einen Resortgedanken», überlegt er. Nach seiner Aussage handelt es sich bei dem Gelände um die grösste entwickelbare Landfläche in Privatbesitz im Engadin. Ein wichtiges Thema sieht er auch in der Nostalgie. Er findet, dass

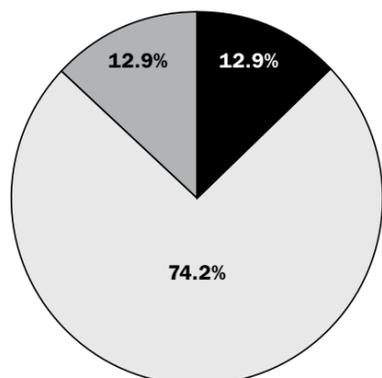
das Haus nach wie vor zu Trugbildern und Fantasien als Bühne der Auseinandersetzung einlädt und eine Zukunft haben kann, als ganz eigene Stadt in den Bergen. Ihn fasziniert der Unternehmergeist, der damals alles ermöglicht hat, die gelungene Architektur als Einheit von Bau, Bild und Bühne und all die Geschichten und Legenden. Für ihn ist das Haus ein guter Ausgangspunkt, um die Hotellerie im Engadin zu reflektieren und über Stadtgründungen im Rahmen der

touristischen Entwicklung nachzudenken. Er empfindet das Haus nicht als Konkurrenz zu St. Moritz, sondern als Ergänzung, mit der Möglichkeit der Schaffung eines neuen Marktes. Entschleunigung ist eines der Themen, ebenso wie die Frage, was man mit dem Land sinnstiftend anfangen und wie man die Landschaft wieder einbeziehen kann. «Das Haus befindet sich derzeit in einer Art permanenter Zwischensaison», befand er abschliessend.

Das neue Hallenbad-Projekt gefällt

St. Moritz «Eau vive» heisst das Projekt für das neue Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz, das bis im Herbst 2013 realisiert werden soll. Wie eine Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina» zeigt, kommt das Projekt bei der Bevölkerung offensichtlich gut an. 101 Personen haben am Voting teilgenommen, knapp 75 Prozent gefällt «Eau vive» gut. Mit «nicht schlecht» haben 12,8 Prozent geantwortet und ebenso viele finden keinen Gefallen am Projekt.

«Eau vive» war eines von zwölf Projekten, die im Rahmen eines Wettbewerbes von einer Fach- und Sachjury beurteilt worden sind.



■ gefällt gut ■ gefällt nicht schlecht ■ gefällt gar nicht

Einer Dreiviertelmehrheit gefällt «Eau vive».

Für Drucksachen
081 837 90 90

Behinderte in die Gesellschaft eingliedern

Neues Konzept des Kantons Graubünden

Graubünden hat ein neues Konzept zur Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung erarbeitet. Dieses legt fest, wie künftig die Leistungen und Angebote für Menschen mit Behinderung finanziert und geplant werden sollen.

Mit der Annahme des Bundesbeschlusses über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Jahr 2004 ging die Zuständigkeit für die Finanzierung der Institutionen für Menschen mit Behinderung vom Bund an die Kantone über. Gemäss Bundesverfassung obliegt es seit dem 1. Januar 2008 den Kantonen, die Eingliederung von Menschen mit Behinderung durch Beiträge an den Bau und den Betrieb von Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten zu fördern.

Um den betroffenen Menschen mit Behinderung und den Institutionen die nötige Kontinuität zu gewährleisten, sah der Gesetzgeber auf Bundesebene eine Übergangsfrist vor. Jeder Kanton muss während mindestens drei Jahren die «bisherigen Leistungen» des Bundes, d.h. die Bau-, Einrichtungs- und Betriebsbeiträge der Invalidenversicherung an Wohnheime und andere kollektive Wohnformen sowie Werk- und Tagesstätten weiterführen. Abgelöst werden kann die Leistungsabgeltung nach dem Finanzierungssystem des Bundes erst,

wenn der Kanton über ein durch den Bundesrat genehmigtes kantonales Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen verfügt.

Die Schwerpunkte

Das neue Konzept des Kantons Graubünden zur Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung definiert die Rahmenbedingungen und die Grundsätze, nach denen der Kanton die institutionelle Behindertenhilfe in Zukunft zu gestalten beabsichtigt. Es legt fest, wie die Leistungen finanziert und die Angebote der Institutionen für Menschen mit Behinderung zukünftig ausgestaltet sein sollen. Das Konzept basiert auf dem von der Konferenz der Sozialdirektoren und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone (SODK Ost) verabschiedeten Musterkonzept. Es wurde den Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe in Graubünden im Zeitraum vom 13. November 2009 bis 15. Dezember 2009 zur Anhörung unterbreitet. Hinweise aus der Anhörung sind im vorliegenden Konzept berücksichtigt.

Das Finanzierungssystem

Neu soll ein leistungs- und subjektorientiertes Finanzierungssystem die heute gültige defizitorientierte, begrenzte Leistungsabgeltung des Bundes ablösen. Das neue Finanzierungssystem bezweckt, eine qualitativ einwandfreie, quantitativ angemessene und wirtschaftliche Betreuung von Menschen mit Behinderung in stationären Einrichtungen zu gewährleisten. Es soll einfach, verständlich und

für alle Beteiligten nachvollziehbar sein. Die zukünftige Finanzierung orientiert sich am individuellen Betreuungsbedarf der Menschen mit Behinderung. Der Betreuungsbedarf wird mit einem Einstufungssystem erfasst. Dies ermöglicht, standardisierte Pauschalen für die Finanzierung der unterschiedlichen Betreuungsleistungen für Menschen mit Behinderung festzulegen. Auch mit der neuen Finanzierungsart werden die Leistungen weiterhin den Einrichtungen abgegolten.

Des Weiteren sollen künftig die Bedarfsanalyse und Angebotsplanung in Zusammenarbeit mit den Kantonen der SODK-Ost (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG) erfolgen. Für beides werden sowohl die Bedürfnisse der Nutzenden wie auch die der Anbieter mit einbezogen. Zudem behandelt das neue Konzept die Art der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die Grundsätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals, das Schlichtungsverfahren bei Streitigkeiten zwischen invaliden Personen und Institutionen, die Art der Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie die Planung für die Umsetzung des Konzeptes.

Das weitere Vorgehen

Die SODK Ost hat beschlossen, ihre kantonalen Konzepte dem Bundesrat gemeinsam einzureichen. Die im Konzept enthaltenen Grundsätze werden anschliessend in einem ersten Schritt in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen und dem Kanton Zürich konkretisiert. Auf der Grundla-

ge dieser Konkretisierung wird der Kanton Graubünden in einem zweiten Schritt eine Vorlage zur Revision des Behindertengesetzes erarbeiten. (pd)

5765 IV-Bezüger

Laut der IV-Statistik lebten im Januar 2008 im Kanton Graubünden 5765 Bezügerinnen und Bezüger einer IV-Rente (ohne Berücksichtigung der Zusatzrenten der IV). Davon nehmen im Bereich Wohnen 9,5% und im Bereich Tagesstruktur 16,8% eine Leistung einer stationären Einrichtung in Anspruch. Die restlichen Rentenbeziehenden bewältigen ihren Alltag mit ambulanter Unterstützung oder ohne institutionelle Hilfe. In den drei Angebotsbereichen Kollektives Wohnen mit Grundbetreuung, Tagesstruktur, Beschäftigung und Arbeit sowie Berufliche Erst- und Wiedereingliederung existieren im Kanton Graubünden insgesamt rund 1500 Plätze. Seit der Übernahme der umfassenden Verantwortung für Bewilligung, Anerkennung, Aufsicht und Finanzierung der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ab dem 1. Januar 2008 stellt der Kanton Graubünden im Budget die finanziellen Mittel für die Einrichtungen bereit. Für das Jahr 2008 belief sich der anrechenbare Nettoaufwand an Betriebsbeiträgen für die Einrichtungen im Kanton auf rund 33,3 Millionen Franken und für Einrichtungen ausserhalb des Kantons auf 5,2 Millionen Franken. (pd)



Zusammen mit Luzi Schucan,
Ladina Sturzenegger, Jürg Pfister
und Claudia Aerni

**Kreis-
wahlen**
13. Juni 2010

Giovane, 21enne, diplomato alla scuola Geometra di Chiavenna
cerca lavoro come Bauezeichner
Ottime conoscenze informatiche. Disponibile subito.
Tel. 0343 373 76 / 345 355 71 45 / Faoro.A@gmail.com
176.771.192

Zu verkaufen

- 3 Ölgemälde von Gottardo SEGANTINI
 - 5 Pastelle von Augusto GIACOMETTI
 - 1 farbige Ölkreide/Tusch-Zeichnung von Pablo PICASSO (Cervos No. 15X Band 33)
- Provenienz:
Galerie Beyeler und Galerie Leiris Paris und weitere Originalwerke von Picasso

andre.vogt@volkskunst.ch oder Tel. 079 422 45 45
176.771.326

Comerse Gera Lario
Zu vermieten, ganzjährig, sehr schöne möbl. **1½-Zi.-Attikawohnung** per 1. Mai 2010, Fr. 560.- mtl. Telefon 0039 331 31 62 900, Telefon 078 605 92 44
176.771.381

St. Moritz
Zu vermieten ab 1. Juni, grosse **3-Zimmer-Wohnung** mit 2 Balkonen und Garage, Tel. 079 610 37 85
176.771.398

Suche Arbeit
Kaufrfrau sucht per sofort oder n. V. **interessante Herausforderung, ca. 60-90%** Büroarbeit inkl. Buchhaltung und Personalwesen, langjährige Erfahrung, flexibel und belastbar, evtl. auch tage- oder stundenweise. Sprachen: D, I, E, F. Tel. 079 613 72 71
176.771.420

www.engadinerpost.ch



Zusammen mit Christian Hartmann,
Annemarie Perl-Kaiser,
Michael Pfäffli und Gian Peter Niggli

**Kreis-
wahlen**
13. Juni 2010

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Guarda**
4½-Zimmer-Dachwohnung
Miete Fr. 1150.- inkl. Wasser, Parkplatz. Infos: Telefon 081 864 15 00
176.771.241



Engadiner Post
POSTA LADINA

Abonemente
081 837 90 80
081 861 01 31

Inserate
081 837 90 00

**DAS IST DER GIPFEL:
DIAVOLEZZA DURCH-
GEHEND OFFEN**

Wir sind ganz offen für Sie: Bergbahn, Berghaus und Restaurant auf der Diavolezza erwarten Sie durchgehend.

Skibetrieb bis am 30.05.2010.

www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA **St. Moritz**
ENGADIN MOUNTAINS

Das Inserat ist über-
all zur Stelle.

Erscheinungsweise der Engadiner Post
POSTA LADINA
an Auffahrt und Pfingsten

Auffahrt, Donnerstag, 13. Mai 2010:

Keine Ausgabe

Inseratenschluss für die Samstagsausgabe, 15. Mai 2010:
Mittwoch, 12. Mai 2010, 16.00 Uhr

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 22. Mai 2010:

Inseratenschluss: Donnerstag, 20. Mai 2010, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 25. Mai 2010:

Inseratenschluss: Freitag, 21. Mai 2010, 17.00 Uhr

Dringende Todesanzeigen

können bis **Pfingstmontag, 24. Mai 2010, 11.00 Uhr**, direkt in den Briefkasten der Druckerei im Gewerbezentrum Surpunt in St. Moritz deponiert oder per Fax 081 837 90 91 aufgegeben werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten für das Verständnis.

Engadiner Post
Gammeter Druck AG
Zentrum für Druck,
Medien und Verlag
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Inseratenregie
Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

**WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ**

Gastgeber:
Claudio Bernasconi und das Waldhaus-Team
freuen sich auf Ihren Besuch
Telefon 081 836 60 00

Muttertagsmenu

Melone mit Rohschinken

Salat vom Buffet

Kalbssteak
mit Spargel-Morchel-Cassolette
Hausgemachte Nudeln
Gemüsebouquet

Hausgemachtes Nussparfait
«Waldhaus»

Menu komplett: Fr. 58.-
Kaffee oder Tee wird vom Haus
offertiert!

365 Tage geöffnet

3½-Zimmer-Wohnung

Zwingend per 1. Juni 2010
in **St. Moritz-Bad**. Mit Balkon
und Parkplatz. Miete inkl. NK
Fr. 2200.-.
Telefon 078 744 26 09
176.771.394



Tel. 081 833 08 04
Natel 079 610 25 35

STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrollläden – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez

**Betriebsferien
vom 10. bis 25. Mai 2010**

176.770.660

alaCasa.ch

Scuol GR

Jetzt neues Wohneigentum erwerben

2.5 bis 5.5-Zimmer Wohnungen

Modernes Neubauprojekt an unverbaubarer Südhänglage mit Minergie etc. Wohnsitznahme in Scuol notwendig. www.schinna-scuel.ch
Roland Wettstein 076 394 39 43

Orgnet Immobilien AG
Dorfstrasse 12
Gewerbezentrum Moos
8484 Weisslingen

Tel. 052 394 34 44, Fax 052 394 34 45
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

Ein Partnerunternehmen von alaCasa.ch, Experten für Wohneigentum



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

In **Ardez**, schön gelegene, teilmöblierte

3½-Zimmer-Dachwohnung

in renoviertem Engadinerhaus ab 1. Juni ganzjährig zu vermieten oder zu verkaufen. Info und Besichtigung: Tel. 081 852 50 43
176.771.353



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

**10% auf alles
vom 4. bis 15. Mai**

Annemarie Börlind
Dr. Hauschka
Schwarzkümmel
P. Jentschura-Entschlackungskuren
– jetzt aktuell –

Natürliche Vitamine, Tee's und alles im Reformbereich
...über 1000 Artikel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Betriebsferien

Unser Geschäft bleibt vom **Samstag, 8. Mai bis und mit Montag, 31. Mai 2010 geschlossen.**

Schöne Ferien wünscht Ihnen das Team von Cross Country Sport Silvaplana

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83
E-Mail: info@crosscountrysport.ch
www.crosscountrysport.ch



PROPANA.

JAHRESANGEBOT 2010

Propana-Gasflaschenfüllung

10.5 kg
Aktionspreis: **44.00**



Für alle Gasgrill-freunde, Camper und andere Gasflaschenbenutzer!

Alle Preise verstehen sich in CHF und inkl. MWST. Angebot ist gültig in den HGC Verkaufsstellen Scuol, St. Moritz und Zernez.

HG COMMERCIALE

Scuol
St. Moritz
Zernez

Bahnhof RhB
Via Surpunt 56
Bahnhof RhB

7550 Scuol
7500 St. Moritz
7530 Zernez

www.hgc.ch

T 081 864 91 41
T 081 834 86 86
T 081 851 40 00



Die Druckerei der Engadiner.

www.gammeterdruck.ch ST.MORITZ

Vielseitigkeit
ist unsere Stärke.

Die schönsten Spaziergänge

Bücher Die neuste Publikation des Schweizer Heimatschutzes ist da. Das handliche Büchlein für die Jackentasche stellt 33 aussergewöhnliche Spaziergänge aus allen Landesteilen vor. Mit vielen Abbildungen und kurzen Beschreibungen lädt es ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Die thematische Bandbreite reicht von Baukultur bis Natur und eröffnet ganz unterschiedliche Blickwinkel auf die Landschaft.

Durch Stadtteile schlendern, durch Auen oder über Holzstege, einem Seerufer entlang flanieren oder in Schluchten steigen: Die neuste Publikation des Schweizer Heimatschutzes lädt 33 Mal zu Erkundungen ein. Dabei begegnet man hier einer bauhistorischen Perle, dort einem renaturierten Fluss, hier einem gelungenen Neubau, dort einem vorbildlich restaurierten Gebäude. An anderer Stelle wiederum ist es ein his-

torisch gewachsener Stadtteil, der Aufmerksamkeit erheischt oder einfach die unberührte Natur, die einen in eine andere Welt versetzt.

Die Auswahl des Schweizer Heimatschutzes versammelt Spaziergänge aus allen Landesteilen. Sämtliche Destinationen können mit dem öffentlichen Verkehr erreicht werden.

Informative Texte und stichwortartige Routenbeschriebe mit Plänen und Links zu Detailkarten (Google-Maps) erleichtern die Vorbereitung. Die ein- bis zweistündigen Spaziergänge folgen, wo nicht anders vermerkt, gut ausgebauten, bequemen Wegen und eignen sich für einen Ausflug mit der ganzen Familie.

Das 76-seitige Büchlein (deutsch/französisch) mit vielen farbigen Abbildungen ist unter www.heimatschutz.ch/shop zu bestellen. (pd)



Die neue Publikation des Heimatschutzes.

Engadiner an der Patrouille de Glaciers

Skitouren Letzte Woche hat die Patrouille de Glaciers 2010 stattgefunden. Das Rennen für Tourengänger führt in zwei Kategorien von Zermatt nach Verbier mit insgesamt 110 Leistungskilometern und von Arolla nach Verbier mit 50 Leistungskilometern. Die Idee dieses Rennens stammt aus dem Zweiten Weltkrieg, wo das Militär auf dieser Strecke die Leistungsgrenze der Soldaten austesten wollte.

Die Strecke wird in Dreierpatrouillen in Angriff genommen und die ganze Veranstaltung ist längst zum Mythos geworden. Rund 1400 Pat-

rouillen aus verschiedenen Nationen haben an der diesjährigen Patrouille des Glaciers teilgenommen und die schnellsten haben die Strecke von Zermatt nach Verbier in der Rekordzeit von 5 Stunden und 52 Minuten hinter sich gebracht.

Insgesamt sind auch drei Engadiner Patrouillen angetreten und haben gute Leistungen gezeigt. Mario Riatsch aus Sent, Alfons à Porta aus La Punt Chamues-ch und Bernhard Tschalär aus Sent haben die Strecke in 7 Stunden und 39 Minuten bewältigt. Curdin Eichholzer aus Zernez,

Niculin Bazzell aus Zuoz und Raffael Ratti aus Madulain haben 8 Stunden und 33 Minuten gebraucht und Christian Poo aus Sent, Chasper Cadonau aus Ramosch und Ueli Nef aus Zernez deren 10 Stunden und 19 Minuten.

Mario Riatsch aus Sent hat sich bereits zum dritten Mal am Rennen beteiligt: «Für mich ist es immer wieder schön und ein Anlass besonderer Art, in der Gruppe durch Höhen und Tiefen zu gehen», erklärt er und hofft, auch in den nächsten Jahren an diesem Wettkampf teilnehmen zu können. (anr/ep)



Die Patrouille mit Mario Riatsch, Alfons à Porta und Bernhard Tschalär erreicht den Rosablanche.

Nächste Grossauflage: Donnerstag, 6. Mai

**Inserateschluss Grossauflage:
Mittwoch, 10.00 Uhr**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Druck, Verlag und Redaktion: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
www.engadinerpost.ch, E-Mail: verlag@engadinerpost.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

Celerina verliert den Anschluss

Fussball In der Fussballmeisterschaft der unteren Ligen lief es am Wochenende nicht nach dem Wunsch der Südbündner Mannschaften. Es gab keinen einzigen Sieg zu registrieren.

In der 3. Liga, Gruppe 1, unterlag Valposchivo Calcio beim Tabellenachbarn Thusis-Cazis gleich mit 0:4 Toren und rutschte nach dem Sieg von Mels gegen Chur unter dem Strich. Die Puschlaver sind damit sechs Kunden vor Schluss akut abstiegsgefährdet.

In der 4. Liga, Gruppe 1, gab sich Leader Surses im Spitzenkampf bei Ems keine Blöße und gewann mit 2:0 Toren. Weil der nach Verlustpunkten stärkste Verfolger, der FC Celerina, beim Neunten Luso Chur nicht über ein 1:1-Unentschieden herauskam, hat sich Surses in der Tabelle abgesetzt. Die Celeriner liegen nun sechs Punkte (drei Verlustpunkte) hinter dem Spitzenreiter zurück. Eine Kanterniederlage mussten die Reserven von Valposchivo Calcio gegen Untervaz einstecken.

Die beiden Südbündner Fünftligisten Scuol und Bregaglia trennten sich im Duell der Tabellenletzten 2:2 un-

entschieden. Die zweite Celeriner Mannschaft unterlag beim zweitplatzierten Lenzerheide-Valbella klar mit 0:3 Toren. (skr)

3. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Grabs – Triesenberg 1:0; Thusis-Cazis – Valposchivo Calcio 4:0; Ruggell – Bad Ragaz 1:1; Sargans – Balzers 0:2; Chur 97a – Mels 0:2; Schluvin Ilanz – Flums 0:3.

Der Zwischenstand: 1. Ruggell 16/37; 2. Bad Ragaz 16/29; 3. Triesenberg 16/27; 4. Balzers 16/27; 5. Grabs 16/24; 6. Sargans 16/22; 7. Schluvin Ilanz 16/22; 8. Flums 16/20; 9. Thusis-Cazis 16/19; 10. Mels 16/16; 11. Valposchivo Calcio 16/15; 12. Chur 97a 16/12.

4. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Bonaduz – Davos 4:2; Ems a – Surses 0:2; Luso Chur – Celerina 1:1; Mladost – Gelb Schwarz 7:1; Valposchivo Calcio – Untervaz 2:8.

Der Zwischenstand: 1. Surses 14/31; 2. Ems a 15/26; 3. Celerina 13/25; 4. Bonaduz 14/25; 5. Untervaz 14/25; 6. Lusitanos de Samedan 14/22; 7. Mladost 15/20; 8. Davos 14/19; 9. Luso Chur 15/15; 10. Valposchivo Calcio 15/11; 11. Gelb Schwarz Chur 15/2.

5. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Scuol – Bregaglia 2:2; Thusis-Cazis – Bonaduz 3:3; Lenzerheide-Valbella – Celerina 3:0; Vaduz b – Chur United 4:2.

Der Zwischenstand: 1. Vaduz b 11/30; 2. Lenzerheide-Valbella 10/25; 3. Chur United 11/20; 4. Thusis-Cazis 10/16; 5. Croatia 92 Chur 10/13; 6. Bonaduz 11/9; 7. Celerina 10/7; 8. Scuol 11/6; 9. Bregaglia 10/5.



Der FC Celerina sündigt zurzeit im Abschluss. Archivfoto: Stephan Kiener

Weitere Langlauf-Selektionen

Ski Swiss Ski hat neben den bereits in der EP/PL vom letzten Samstag publizierten Langläuferinnen und Langläufern weitere Südbündnerinnen und Südbündner mit einem neuen Kaderstatus versehen. Natalia Müller vom Skiclub Sarsura Zernez (1992) steigt direkt vom Regionalverband ins C-Kader U20 auf. Linard Kindschi (1993, Ftan), Corsin Hösli (1992, Zernez) und Fabia Damaso (1994, Pontresina) sind in die Kandidatengruppe eingeteilt worden. (ep)

Das Geheimnis ist gelüftet, zwei der vier neuen RhB-«Allegra»-Triebzüge heissen Dario Cologna und Carlo Janka. Viel Publikum traf sich in Landquart zum Tauffest.

Im Rahmen einer Sternfahrt mit gemeinsamem Ziel Landquart wurden am 1. Mai die vier ersten Zweispannungstriebzüge auf die Namen Willem Jan Holsboer, Friedrich Hennings sowie Carlo Janka und Dario Cologna getauft. Gleichzeitig öffnete die RhB ihre Werkstätten für die breite Öffentlichkeit. Das attraktive Programm lockte rund 5000 Besucherinnen und Besucher nach Landquart.

Im Vorfeld der Taufe der neuen «Allegra»-Triebzüge wurde eifrig über mögliche Namen spekuliert. Im Rahmen eines originellen Taufakts lüftete Moderator Claudio Zuccolini mit den Taufpaten aus Politik, Wirtschaft und mit Vertretern der RhB-Spitze das Geheimnis: Der Gründer der Rhätischen Bahn, Willem Jan Holsboer, zierte den «Allegra»-Triebzug mit der Seriennummer 3501, der ehemalige RhB-Oberingenieur und Erbauer der Albulabahn, Friedrich Hennings, den Triebzug 3502. Die «Allegra»-Triebzüge 3503 und 3504 drehen fortan ihre Kreise durch Graubünden mit den Sport-Aushängeschildern Carlo Janka (3503) und Dario Cologna (3504).

Eine zerbrochene Geschäftsfreundschaft

Zwei Geschäftspartner sahen sich vor dem Bezirksgericht Maloja wieder

Zuerst war die Freude über gute Geschäfte. Dann der Vertrauensbruch und am Schluss der Gang vor die Richter:

Eine Geschichte aus der lokalen Wirtschaft ohne Happy End.

RETO STIFEL

Nein, so haben sich Fredi Münger* und Beat Kratzer* das Ende ihrer Geschäftsbeziehungen nicht vorgestellt. Münger sitzt vor dem Bezirksgericht Maloja in Samedan, angeklagt wegen mehrfacher ungetreuer Geschäftsbesorgung. Vor Gericht gebracht hat ihn sein früherer Geschäftspartner Kratzer. Dieser hat bei der Hauptverhandlung bei den Zuschauern Platz genommen, verfolgt das Geschehen und kann sich halblaute, gehässige Bemerkungen über seinen früheren Partner nicht verkneifen.

Wie konnte es so weit kommen? Vor über 20 Jahren war Münger in die Firma eingetreten, die Kratzer in der Ostschweiz betrieb. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte Kratzer auch ein Büro im Oberengadin, in dem sich Münger immer wieder aushilfsweise betätigte. Später gründeten die beiden daraus die Kollektivgesellschaft Kratzer + Münger, Fredi Münger wurde Geschäftsführer und liess sich im Engadin nieder. Ein paar Jahre später wurde Münger dann auch noch Gesellschafter der Kollektivgesellschaft Staub + Münger (S + M). Susanne Staub* ist die Lebenspartnerin von Fredi Münger.

Geld ungerechtfertigt kassiert?

Bis 2003 lief alles problemlos. Dann, beklagte sich Kratzer, sei er von Münger nur noch lückenhaft über den Geschäftsverlauf im Engadin informiert

worden. Ein unhaltbarer Zustand, der dazu führte, dass er den Kollektivgesellschaftsvertrag per Ende Dezember kündigte. Das Fass endgültig zum Überlaufen gebracht hat gemäss Kratzer ein Vorfall, von dem er erst im Mai 2005 erfahren hat. Ein Auftrag im Baubereich, den die Gesellschaft Kratzer + Münger von einer Oberengadiner Gemeinde erhalten hat, sei vom Angeklagten, von Fredi Münger also, auf die Gesellschaft S + M übertragen worden. Diese habe der Gemeinde auch die Rechnungen gestellt und das Geld einkassiert. Zudem habe sich sein früherer Partner eine Preisdifferenz aus Leasingraten für ein Geschäftsfahrzeug auf sein privates Konto gutschreiben lassen. Die Staatsanwaltschaft Graubünden beantragte, den Angeklagten schuldig zu sprechen und ihn zu 200 Tagessätzen à 190 Franken sowie zu einer Busse, ersatzweise zu einer Freiheitsstrafe von acht Tagen zu verurteilen.

«Geldgieriger Neurotiker»

An der Hauptverhandlung am Bezirksgericht in Samedan bestritt der Angeklagte die Tatbestände. Vor allem die Frage, per wann die Kollektivgesellschaft Kratzer + Münger aufgelöst worden war, gab zu Diskussionen Anlass. Der Rechtsvertreter von Münger stellte sich auf den Standpunkt, dass die Gesellschaft per 1. Mai 2005 an seinen Klienten übergegangen sei. Dieser habe mit seinem Verhalten ganz sicher keinen Schaden anrichten wollen, er sei lediglich seiner Geschäftstätigkeit weiter nachgegangen. «Was hätte er denn sonst tun sollen, keine Aufträge mehr annehmen?», stellte der Anwalt die rhetorische Frage. Der von Kratzer geltend gemachte Schaden sei konstruiert. Erst als dieser vom Auftrag der Gemeinde erfahren habe, habe er plötzlich einen Vertrauens-

verlust in Münger geltend gemacht. «Weil er sich am Auftrag beteiligen wollte», argumentierte der Anwalt, der den Kläger in seinem Plädoyer als «geldgierigen Neurotiker» bezeichnete.

Urteil angefochten

Das beurteilte das Bezirksgericht Maloja unter dem Vorsitz von Gerichtspräsident Franz Degiacomi etwas anders. Der Angeklagte hätte den Auftrag von Beginn weg korrekt in der Buchhaltung der Kratzer + Münger erfassen und auch die Gelder auf ein Konto der Gesellschaft überweisen lassen müssen. Er könne sich nicht dadurch aus der Pflicht nehmen, nach Jahren eine Korrekturbuchung vornehmen zu wollen. Auch die Darstellung von Münger, er sei überzeugt gewesen, dass die Gesellschaft per Ende Dezember 2004 aufgelöst und per 1. Mai 2005 an ihn übergegangen sei, beurteilt das Gericht als «nicht glaubhaft». «Wenn der Angeklagte effektiv davon ausgegangen wäre, dass die Kratzer + Münger per Ende Dezember 2004 aufgelöst würde, hätte er den Auftrag nicht mehr entgegennehmen dürfen», heisst es in der Urteilsbegründung. Dieses Verhalten sei widersprüchlich und für einen Geschäftsmann wie den Angeklagten unverständlich. Das Bezirksgericht verurteilte Münger wegen mehrfacher ungetreuer Geschäftsbesorgung zu einer Geldstrafe von 140 Tagessätzen à 190 Franken sowie zu einer Busse von 1000 Franken; ersatzweise zu einer Freiheitsstrafe von fünf Tagen.

Dieses Urteil ist noch nicht rechtskräftig, weil Münger und sein Anwalt den Entscheid beim Kantonsgericht angefochten und Berufung eingeleitet haben.

*Sämtliche Namen geändert

Der Dario-Cologna-Triebzug

Der grosse Taufakt bei der Rhätischen Bahn



Graubündens Standesvizepräsidentin Christina Bucher-Brini und Ernst Bachmann (Leiter Amt für Energie Graubünden) taufen den «Allegra»-Triebzug auf den Namen Dario Cologna. Foto: Andy Mettler/swiss-image

Damit setzte die RhB die gewählten Kriterien bezüglich der Namensgebung ihrer neusten Züge in die Tat um: Einen Ehrenplatz auf den Triebzügen verdienen sich Persönlichkeiten, die die Geschichte Graubündens und der RhB besonders geprägt haben. Erwin Rutishauser, Vorsitzen-

der der Geschäftsleitung der RhB: «Mit Dario Cologna und Carlo Janka verfügt Graubünden über zwei sportliche Ausnahmekönner von Weltformat. Mit ihren herausragenden Leistungen und mit ihrer professionellen Einstellung sind sie beste Botschafter für Graubünden.»

Auch die restlichen elf «Allegra»-Zweispannungstriebzüge und weitere fünf sich bei Stadler Rail AG in Bau befindende Einspannungstriebzüge werden stolz die Namen von verdienten Persönlichkeiten mit Bündner Bezug tragen. (pd)

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Fussball-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

In der Zwischensaison offen



Champfèr

**Wir sind auch in der
Zwischensaison für Sie da**

Günstige Getränke und Snacks,
Grillangebote, Gruppenanlässe
in gemütlicher Atmosphäre.

**Geöffnet
von Dienstag bis Samstag
ab 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Telefon 078 743 18 93

176.771.258

**Unser Self-Service-Restaurant
ist den ganzen Mai geöffnet**
1. Mai bis 4. Juni Mo und Di Ruhetag,
ausser Pfingstmontag

Wir danken allen Einheimischen und Gästen
für ihren Besuch!

Familie Pollak-Thom
Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86
www.roseg-gletscher.ch

allegra
ZUOZ RESTAURANT/HOTEL

Für die Daheimgebliebenen

Im Mai offen!

Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Telefon 081 851 22 00

info@allegra-golf.com

Gilbert und Jole Stöhr-Paravicini

176.771.254

Das ganze Jahr

offen

**Im Mai 10% Rabatt auf Service
und Redken-Produkte**

COIFFURE
Bad-Galerie

St. Moritz-Bad

Telefon 081 833 10 33

Wir freuen uns auf Sie!
Simona Vitali, Julia Nietlispach,
Anne Weiss

176.771.252



**HOTEL
STEINBOCK**

**Auch in der Zwischensaison
machen unsere besten Stücke
keine Pause:**



Colani-Klassiker,
aromatische Raffinessen und
Typisches aus dem Engadin.
Bei schönem Wetter
auf unserer Sonnenterrasse!

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.771.260

*Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr*

Pomatti
Mehr als Strom.

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

**LAUFEND REDUZIERTER
PREISE AUF DIVERSE
AUSSTELLUNGSOBJEKTE!**

Mo-Fr 8.00 - 12.00 13.30 - 18.30
Sa 8.00 - 12.00 13.30 - 16.00

WOMA AG · Cho d'Punt 47 · 7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34 · www.woma-samedan.ch

Das **Apéro-Stübli** ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!



Coiffure
Edith

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

**An Juchzger
für dia Daheimblibniga ...
... i bliba au da!**

Üchi Edith Sappl

176.771.264

**Lassen Sie sich im Mai verwöhnen –
wir freuen uns auf Sie!**

**Frühlingsangebot:
5% Rabatt auf alle Farbtechniken**

cut me

coiffeur silvaplana

chesa munterots, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch

call 081 828 82 84

SEAH
HAIRSPA



Forum Regierungsratswahlen 13. Juni

Erfreulich

In den vielen bisher stattgefundenen Wahlveranstaltungen wurde Heinz Brand nie persönlich angegriffen. Das ist sehr erfreulich, und es darf festgehalten werden, dass an diesen gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen (bis zu 300 Personen) nicht nur SVP-Leute teilgenommen haben. Sicher wurden kritische Fragen gestellt und auch gewisse politische Argumente der SVP hinterfragt. Es gab aber in allen bisherigen öffentlichen Auftritten von Heinz Brand keine persönlichen Angriffe oder gar beleidigende Äusserungen gegen den Regierungskandidaten. Das spricht für die politisch interessierten Wahlveranstaltungsbesucher wie auch für Heinz Brand. Seine berufliche und politische Haltung bieten eben keinen Anlass zu Angriffen. Auch ich schätze seine klare Haltung im Alltag und im politischen Geschehen.

Marco Müller, Scuol

Barbara Janom Steiner in den Regierungsrat

Am 13. Juni finden in unserem Kanton Wahlen in die Regierung statt. Für vier Jahre bestimmen wir an der Urne, welche Persönlichkeiten Graubünden in den nächsten vier Jahren politisch führen sollen. Dabei sind Erfahrung im politischen Alltag und in der Führung von Menschen, aber auch Verbundenheit mit der Bevölkerung und ein offenes Herz für unsere Anliegen gefragt.

Barbara Janom Steiner erfüllt diese Anforderungen. Sie führt das vielfältige Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit nunmehr seit zwei Jahren mit Erfolg. Sie kann zupacken und geht auch heikle Fragen und Probleme mit Entschlossenheit an. Engagiertes Auftreten gegen Jugendgewalt, die Bekämpfung des Personal Mangels im Pflegebereich, eine klare Haltung in der Integrationspolitik sowie realisierte Reformen im Justizbereich sind nur einige Beispiele ihrer aktiven Re-

gierungstätigkeit in der ersten Amtsperiode.

Barbara Janom Steiner entwirft dabei nicht Lösungen am grünen Tisch, sondern sie sucht den Kontakt mit der Bevölkerung, mit Betroffenen und Interessenvertretern in einer offenen und toleranten Art. Ihr ist wichtig, was andere sagen. Sie kann zuhören und auf Anliegen eingehen. Die Beherrschung aller Kantonssprachen ermöglicht ihr, den Dialog ganz direkt mit der romanisch-, italienisch- und deutschsprachigen Bevölkerung zu führen. Sie kann aber nicht nur zuhören, sie entscheidet auch und vermag ihre Entscheide klar und deutlich zu erklären. Wenn wir Barbara Janom Steiner am 13. Juni wieder in die Regierung wählen, setzen wir ein deutliches Signal für Kompetenz und Menschlichkeit in der Politik. Nutzen wir die Chance.

Duri Campell, Grossrat, Chapella

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

*Du warst im Leben so bescheiden,
schlicht und einfach lebstest Du,
mit allem warst Du stets zufrieden,
hab Dank und schlaf in Ruh.*

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Erica Steiner

13. Dezember 1928 – 1. Mai 2010

Traueradresse:

Ines Bazzell-Steiner
Chasa Furtünada
Via da Ftan
7550 Scuol

In stiller Trauer:

Ines und Jon Bazzell-Steiner, Schwester
mit Familien

Louise Steiner-Rich, Schwägerin
mit Familien

Verwandte, Bekannte und Freunde

Die Abdankung mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 19. Mai 2010, um 13.30 Uhr in der Kirche Lavin statt.

Wir danken dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Domleschg, den Ärzten und Leta Gaudenz für die jahrelange liebevolle Betreuung sowie allen, die unserer lieben Erica in ihrem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Alters- und Pflegeheim Domleschg, 7413 Fürstenaubruck, Postcheck 70-2953-0.

Es werden keine Leidzirkulare versandt und kein Leid abgenommen.

*Meine Kräfte gehn zu Ende,
Herr nimm mich in Deine Hände.*

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben

Gretli Flück

24. September 1917 – 2. Mai 2010

Sie wurde im 93. Lebensjahr von ihren Altersbeschwerden erlöst.

Traueradresse:

Familie Flück
Via Maistra 113
7504 Pontresina

Wir gedenken ihrer in Liebe:

Trudi Hiltbrunner-Flück (Schwester)
Michael Hiltbrunner
Barbara Szolt-Hiltbrunner

Hanspeter Flück

Silvia Markwalder-Flück

Andrea Flück

Martha Flück-Graf

Maja Eberhard-Flück

und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 6. Mai, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Santa Maria in Pontresina.

*So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig Ende
und ewiglich*

Traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Helena Filli-Rauch

14. Dezember 1919 - 30. April 2010

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

Tü restast in noss cours

Lucia und Willi Gerber-Filli, Wichtrach
Gabriela und Marco mit Alessia
Simon und Zsuzsanna
Barbara und Olivier

Helena Maria Fried-Filli, Windisch
Not-Curdin und Andrea
Ladina und John

Nicola und Elvezia Filli-Defilla, Jona
Fabio und Kelly
Jasmin und Andreas

Traueradresse:

Helena Maria Fried-Filli, Pestalozzistr. 15, 5210 Windisch

Die Abdankung findet am 5. Mai 2010, um 14 Uhr im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Feldli, St. Gallen statt.

Die Beisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Engadin in Scuol.

Geschenkte Jahre, geborgenes Glück

Bei einem Gläschen Wein schau ich so gern zurück

Ein langes Leben bei Dir zu sein

Sag ich voll Dankbarkeit Erinnerung schenk mir ein...

Gemeinsames Lied Eveline und Vico Torriani

Liebe Mama, liebe Nonna, liebe Eveline

Eveline Torriani-Güntert

17. Juni 1930 – 28. April 2010

Wir mussten Dich gehen lassen. Es tröstet uns jedoch der Gedanke, Dich mit Papa, Nonno, Vico vereint zu wissen.

Wir danken Dir für die vielen wunderbaren, fröhlichen, humorvollen Stunden.

Wie Du es Dir gewünscht hast, nehmen wir im engsten Familienkreis in Deinem geliebten Tessin Abschied von Dir.

Nicole und Beat Kündig-Torriani
mit Marc Remo, Andrea und Sandro Kündig
Reto und Adriana Torriani-Azzalio
mit Carina, Reto Marco Torriani und Robert Dee
Rosy Kündig und Sveto Sabovic
Brigitte Kündig
Francisca Gambaro
Freunde und Verwandte

Wir danken an dieser Stelle Herrn Dr. P. Langloh, Herrn Dr. Fischer und den Angestellten der Residenz Zumipark.

Im Sinne der Verstorbenen gedenke man anstatt Blumen der gemeinnützigen Stiftung für Musik (SUISA) PC-Konto 20-5023-2.

Traueradresse: Nicole Kündig-Torriani, Bühlstrasse 18, 8700 Küsnacht

Küsnacht, 30. April 2010

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Bernd rast mit dem Rad über den Schulhof.
«Halt!», ruft ihm der Lehrer entgegen, «kein Licht, keine Klingel!»
«Aus dem Weg!», ruft Bernd, «keine Bremse!»

Der Forstspezialknickschlepper benötigt viel Gefühl

EW, Forstbetrieb, Polizei und Werkdienst präsentierten sich in Samedan dem Publikum

Ein Tag zum Staunen und selber Ausprobieren gab es am vergangenen Samstag in Samedan. Verschiedene öffentliche Dienstleistungsbetriebe zeigten den Besuchern, was sie alles können.

RETO STIFEL

Wie orange Farbtupfer stehen sie in der grauen Landschaft: Die Unimogs, Viktor Meilis und wie die Alleskönner sonst noch heissen. Im Frühjahr sammeln sie den Split auf, im Sommer leisten sie Mähdienst, im Herbst blasen sie das Laub weg und im Winter räumen sie den Schnee von der Strasse. Das alles ist am Tag der offenen Türen des Elektrizitätswerks Samedan, des Forstbetriebs Pontresina-Samedan, der Kantonspolizei und des Werkdienstes zu erfahren. Und noch viel mehr. Wieviel Ökostrom beispielsweise die Samedner Haushaltungen beziehen, wie oft eine bestimmte Strecke in einer Novemberrnacht von Autos befahren wird oder wie rasch die Bäume in den Wäldern nachwachsen. Aber nicht nur Wissen war gefragt, auch Können. Sportliches beispielsweise beim Fahren eines stromproduzierenden Tandems und beim Harassenklettern. Oder handwerkliches beim Wetzeln. Geschicklichkeit verlangte der Verkehrsgarten und – eine Lieblingsdisziplin – der Umgang mit dem Forstspezialknickschlepper HSM704. Das Ungetüm mit dem Zungenbrecher-Namen ist gar nicht so einfach zu bedienen, wie das auf den ersten Blick den Eindruck macht. Viel Fingerspitzengefühl war notwendig, um die fünf «Holztrümmel» aufeinanderbeigen zu können. Insgesamt zogen die Verantwortlichen eine zufriedenstellende Bilanz dieses erstmals durchgeführten Tages der offenen Türen.



Am Forstspezialknickschlepper durfte selber Hand angelegt werden.

Fotos: Reto Stifel



Eine breite und bunte Palette an Fahrzeugen und Maschinen wurde im Werk- und Forstthof in Samedan präsentiert.

Polizeimeldung

Verletzter nach Unfall bei Castasegna

Auf der Umfahrungsstrasse Castasegna ist es am Sonntagnachmittag zu einer Kollision zwischen drei Fahrzeugen gekommen. Ein Lenker wurde dabei mittelschwer verletzt. Ein Ambulanzfahrzeug brachte ihn in das Spital Chiavenna. An zwei Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Ein Fahrzeuglenker fuhr von Bondo in Richtung Grenze und kam aus noch ungeklärten Gründen in der Galerie der Umfahrung Castasegna auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er seitlich frontal mit zwei korrekt entgegenkommenden Fahrzeugen. Einer dieser Fahrzeuglenker wurde bei der Kollision in seinem Personenwagen eingeklemmt und dabei verletzt, er musste durch Einsatzkräfte des Feuerwehrstützpunktes Bregaglia aus dem Fahrzeug geborgen werden. Wegen des Unfalls musste die Strasse während zwei Stunden gesperrt werden. Mitarbeiter der Grenzwaache übernahmen die Verkehrsregelung. (kp)

Neuer Parcours bei der Kantonspolizei

Graubünden Die Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei Graubünden durfte vor Kurzem einen Geschicklichkeitsparcours-Anhänger samt spielerischen Übungselementen in Empfang nehmen. Damit kann ein mobiler Fahrradparcours aufgebaut werden. Die Übungen sind auf die Anforderungen an einen Radfahrer im alltäglichen Strassenverkehr ausgerichtet.

Der Geschicklichkeitsparcours ist eine sinnvolle und praxisorientierte Ergänzung zum üblichen Verkehrsunterricht in der Schule und zum praktischen Unterricht im Verkehrsgarten. Er lässt sich in kurzer Zeit zum Beispiel auf Schulhausplätzen aufbauen und kann in der Grösse den vorhandenen Platzverhältnissen angepasst werden. Die spielerischen und abwechslungsreichen Übungselemente schaffen Situationen, wie sie im Strassenverkehr angetroffen werden. Diese können aber im Übungsumfeld gefahrlos trainiert werden. Mit einem Wettbewerb, der mit einem Wertungsblatt durchgeführt werden kann, wird die Motivation der Teilnehmer zusätzlich gesteigert. (pd)

Google bleibt die wertvollste Marke

Vermischtes Die «wertvollste Marke der Welt» ist und bleibt Google. Der Suchmaschinen-Gigant hatte laut einer Studie einen Markenwert von mittlerweile 114 Mrd. Dollar, 14 Prozent mehr als im Vorjahr. In der Weltrangliste «BrandZ Top 100» abgerutscht sind viele Finanzkonzerne. Denn Marken gelten als stark, wenn sie sich in der globalen Rezession als widerstandsfähig erwiesen haben, wie die am Donnerstag veröffentlichte Liste des Marktforschungsunternehmens Millward Brown deutlich macht. In der Studie wird mittels Kundenbefragungen und Finanzdaten ein Markenwert errechnet. Die Liste wird klar von Technologieunternehmen dominiert: Platz zwei nimmt der IT-Riese IBM mit einem Wert von 86 Mrd. Dollar ein (+30 Prozent), gefolgt von den Softwarekonzernen Apple. Schweizer Firmen gehören nicht zu den Top 100. Die Instantkaffee-Marke Nescafé führt aber weiterhin die Liste im Segment «Kaffee» an, auch wenn ihr Wert um 6 Prozent auf 5,3 Mrd. Dollar zurückgegangen ist. Der Lifestyle-Kapselkaffee Nespresso konnte dafür den Wert um 14 Prozent auf 2,8 Mrd. Dollar steigern. (sda)

WETTERLAGE

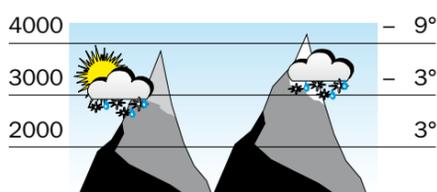
Ein sehr kräftiges Tief über dem westlichen Mittelmeerraum steuert sehr feuchte Luftmassen zur Alpensüdseite. An der Alpennordseite stellen sich hingegen immer wieder leicht föhnige Effekte ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Süden her regnerisch! Über den Südtälern, sowie über dem Oberengadin behauptet sich heute eine kompakte und tief hängende Wolkendecke. Dazu gibt es wiederholt Regen, der im Bergell und im Puschlav anhaltend und kräftig ausfällt. Im Münstertal und dem Oberengadin ist der Regen schwächer und kann Pausen einlegen. Aber nicht in ganz Südbünden herrscht heute Schlechtwetter vor. Über dem Unterengadin kann es zu föhnbedingten, sonnigen Auflockerungen kommen. Die Sonne bricht ab und zu durch, Regenschauer sind hier selten und am ehesten am Nachmittag anzutreffen.

BERGWETTER

Die Gipfel am Alpenhauptkamm, sowie südlich davon stecken im markanten Südtau. Oberhalb von 2200 m schneit es dabei anhaltend und ergiebig. Gegen die Silvretta zu sorgt der lebhaft, leicht föhnige Südwind für Auflockerungen.



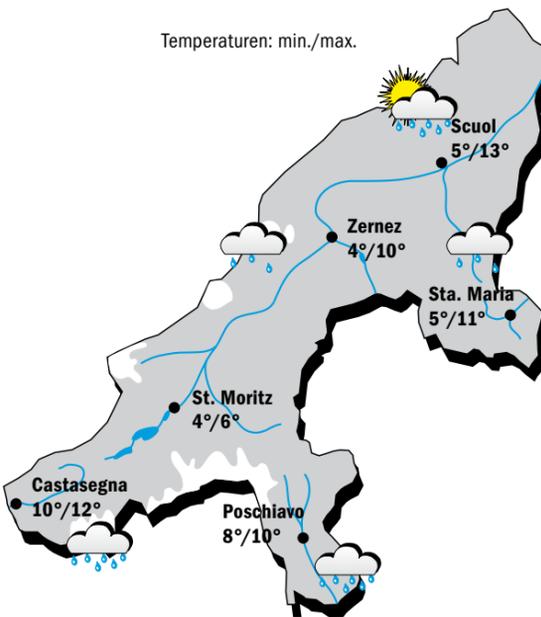
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 5°	SW 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°	windstill
Scuol (1286 m)	0°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 13	°C 5 / 15	°C 3 / 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 / 5	°C 1 / 3	°C 0 / 2

«SCHLAUE FÜCHSE KAUFEN IHR PAPIER BEI UNS»



Isabelle Eberle Jadranka Kostic

COFOX Office
kompetent in Bürotechnik

7530 Zernez, Tel. 081 850 23 00
cofox.ch St. Gallen, Malans, Uhwiesen, Zernez